

**DOLOMITEN UMGEBUNG  
BOZENSCH  
UNTERLAND**

Kontakt: Bozen, Weinbergweg 7  
0471 92 54 29 - Fax 92 54 45  
dolomiten.bzu@athesia.it  
www.dolomiten.it / www.stol.it

Abonnements  
Tel. 0471 92 55 90  
abo-service@athesia.it



Die Sicherheitskräfte gaben sich gestern am Waltherplatz büroaufnahme. Im Bild die Hundestaffel des Roten Kreuzes. Foto: „D“/pir

**FEIERTAG / Veranstaltung**

**Geräte und Fahrzeuge**

Sicherheitskräfte zeigen Fuhrpark – Mazzini-Feier

Bozen (pir) – Die Sicherheitskräfte stellten am gestrigen Tag den Fuhrpark der Republik von 9 bis 13 Uhr auf dem Waltherplatz vor. Neben den traditionellen Fahnen wurde am gleichnamigen Platz Giuseppe Mazzinis Gedächtnisgedacht.

Das Rote und das Weiße Kreuz, die Stadtpolizei, Carabinieri, Finanzwache, die Alpinen und der Zivilschutz stellten ihre Uniformen und Geräte vor zahlreichem Publikum zur Schau.

historische Bedeutung Giuseppe Mazzinis. „Er war nicht nur für die Bildung eines italienischen Staates wichtig, sondern hat auch die Idee der europäischen Union bereits vorweggenommen“, sagte Ragazzoni. Mazzinis Gesinnung könne nicht als Nationalismus im modernen Sinn bezeichnet werden. „Dieser ist stets mit Hass zwischen den Völkern verbunden, für den Mazzini gewiss nicht eintrat“, sagte Ragazzoni. Auch Bürgermeister Giovanni Benussi, Vizepräsident Sergio Rompili und David

**WEINBAU / Rebsorte**

**„Solaris“ gedeiht auf 1130 Metern**

Höchstgelegener Weingarten der Alpen in Truden – Verein PIWI-Südtirol setzt Akzente

Truden – Im Unterlandler Bergdorf Truden, auf 1130 Meter Meereshöhe, wurde der höchstgelegene Weingarten der Alpen angelegt. 130 Reben der weißen Sorte „Solaris“ haben Mitglieder von PIWI Südtirol, einem 2003 gegründeten Verein für pilzwiderstandsfähige Rebsorten, gepflanzt.

Es ist ein sonniger Versuchsweinberg im Trudner Dorfzentrum gleich neben der Schule. Besitzer des Weinberges ist der Künstler Robert Bosisio, der die Aktion der PIWI-Führung um Werner Morandell aus Kaltern und Franz Pfeifhofer aus Lana mit Begeisterung unterstützt hat.

Der neue Trudner Winzer ist gespannt darauf, wie die Reben auf dieser Höhe und unter den besonderen klimatischen Bedingungen gedeihen. Zudem freut er sich schon auf den ersten, selbst gekelterten Wein, der mit der Ernte 2007 ins Haus stehen dürfte. Werner Morandell hat die Sorte Solaris für diesen „spannenden Versuch“ ausgewählt, weil die Rebsortenzüchtung der staatlichen



Nach getaner Arbeit mündet der Weiße ganz besonders (im Bild von links): Werner Morandell, Franz Pfeifhofer, Arnold Sölva und Othmar Sanin. Foto: „D“

Versuchsanstalt Freiburg im Breisgau sehr pilz- und kälteresistent sowie frühreif ist, sehr hohe Zuckergradationen erbringt und vor allem absolut nicht behandelt werden muss“, wie er sagt.

Morandell selbst testet die

Rebsorte in einem Freilandversuch in seinen Kalterer Weinbergen im Lieselehof seit dem Jahr 2001 „mit äußerst zufriedenstellendem Erfolg und ausgezeichneten Resultaten, spricht Weinen“, meint er. Der Wein zeichnete sich laut Werner

Morandell durch sein fruchtiges Bukett, das etwas an Ananas und Haselnuss erinnert, aus. „Im Geschmack ist Solaris sehr gehaltvoll und wuchtig mit einer gut eingebundenen frischen Säure“, sagt der Weinfachmann.

Der junge Verein PIWI Südtirol hat sich zum Ziel gesetzt, „einen vernünftigen ökologischen Weg in der Weinwirtschaft in Zusammenarbeit mit der Wissenschaft aufzuzeigen und zu gehen“, wie Obmann Franz Pfeifhofer betont. „Wir wollen Anregungen zur Umstellung im traditionellen Weinbau mit seinem wöchentlichen Versprühen von Chemikalien auf widerstandsfähige Rebsorten geben“, meint Pfeifhofer.

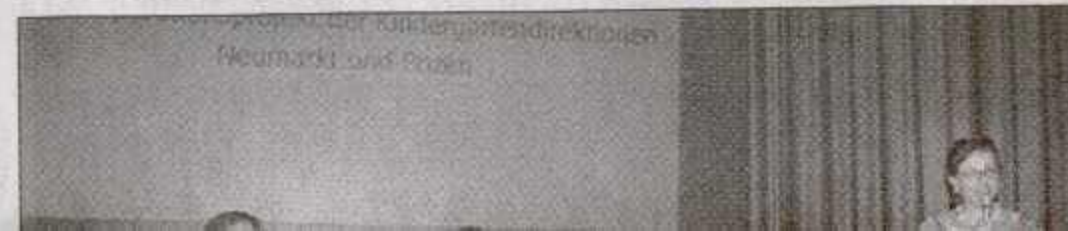
Die Klassifizierung von mindestens einer Rebsorte sowie die Teil-Liberalisierung der Gesetzgebung im Weinbau und in der Weinvermarktung unter verstärkter Berücksichtigung der Ökologie haben sich die engagierten Südtiroler PIWI-Weinbauern außerdem auf ihre Fahnen geschrieben

**NEUMARKT / Abschlusskollegium**

**Sprachförderung im Kindergarten**

Neun Unterlandler Kindergärten haben Sprachkindergärtnerin bekommen – Ergebnis

Neumarkt (hd) – Beim heurigen Abschlusskollegium wurden die Ergebnisse des Sprachprojektes „Ganzheitliche Sprachförderung im Kindergarten“ von der Neumarkter Kinder-



zirkspräsident Oswald Schiefer, und Ressortdirektor Heinrich Holzer zeigte sich nach anfänglicher Skepsis vom Ergebnis überrascht. Seine Mitkämpferin, Landtagsabgeord-